

Nachbar

Gezielte Pausen steuern das Schießen

Als Leutnant und Führer des ersten Zuges der Jacoby-Bürgergilde ist Hartmut Grund (50) seit 2004 automatisch der Schießoffizier



Hartmut Grund

für das Vogelschießen im Tierpark. „Ich habe den ganzen Tag dort zu stehen – alkoholfrei, während sich die anderen amü-

sieren dürfen“, sagt er und betont, dass ihn das nicht stört. Gildebruder ist der gebürtige Neumünsteraner und vierfache Familienvater, der in Einfeld wohnt und als Steuerberater eine eigene Kanzlei führt, bereits seit 1995. „Die Gilde ist für mich die Aufrechterhaltung uralter Traditionen. Vor allem bietet die Gilde ein sehr enges Zusammengehörigkeitsgefühl, das auch die Familien einschließt“, sagt Grund. Den Königsschuss erwartet er nach etwa 2500 Treffern gegen 19 Uhr. „Man kann das durch Schießpausen recht genau steuern“, sagt Grund und rechnet damit, den Elan seiner Gildebrüder eher bremsen zu müssen: „Wir sind beim Schießen in der Regel ziemlich flott.“ (ro) **Bericht Seite 15**



Gilde-Kapitän Fritz Jensen war sich nicht zu schade für den schweißtreibenden Part an der Windenkurbel. Auch Oberfeutnant und Adjutant Christian Hansen (links) und Ehrenkapitän Alwin Brandt legten sich ins Zeug.

Heute soll der Vogel fallen

Die Jacoby-Bürgergilde traf gestern letzte Vorbereitungen für ihr Vogelschießen

Neumünster/ro – Sicherheit wird groß geschrieben – auch beim Vogelschießen der altherwürdigen Jacoby-Bürgergilde. Beide Kleinkaliber-Gewehre, mit denen die Gildebrüder heute im Tierpark auf den Holzvogel anlegen, wurden von Büchsenmachermeister Reimer Johannsen fest arretiert und so ausgerichtet, dass nur der stabile Schießkorb getroffen werden kann.

„Irrläufer oder Querschläger sind ausgeschlossen“, versichert Hartmut Grund. Der Gilde-Leutnant

überwachte gestern als Schießoffizier penibel das Aufstellen des Vogels. Der Mast hat einen neuen Anstrich erhalten und erstrahlt in den Landesfarben Blau, Weiß und Rot. Das Stahlseil der Winde, mit dem die „acht starken Männer“ den schweren Schießkasten mit dem Vogel in die Höhe kurbelten, wurde aus Sicherheitsgründen nach zehn Jahren erneuert. „Keine Beanstandungen“, beschied Torsten Artl von der Bauaufsicht bei der technischen Abnahme der Anlage.

Ein langer Gildetag beginnt heute in der Frühe um 6.30 Uhr mit dem Antreten hinter dem Stadthaus. Nach dem Gottesdienst in der Vicelinkirche marschiert die Gilde etwa ab 9 Uhr durch die Innenstadt.

Das Vogelschießen selbst wird um 10.30 Uhr im Tierpark durch die amtierende Majestät Gerhard I. Schümann eröffnet. Gegen 19 Uhr sollte dann sein Nachfolger feststehen, den die Gildebrüder traditionell schultern und hochleben lassen. **Nachbar** Seite 15